

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 22. August 1903.

Nr. 34. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt
Witze halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60,
1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

—♦— Vortwurf. —♦—



„Aber Mama, Du behandelst mich gar nicht wie ein einziges Kind!“

KANNIBALEN und LIEBE



Sie: „O mein süßer Dumbo, Du bist — zum Anbeißen!“
 Er: „Und ich, teure Mwapwa, liebe Dich — zum Fressen!“

Neue Wendung.

„Was halten Sie eigentlich von Baron von Streckwitz?“
 „33' zweifellos 'n Gentleman von der Glatze bis zur Sohle!“

~ Mannes-Stolz. ~



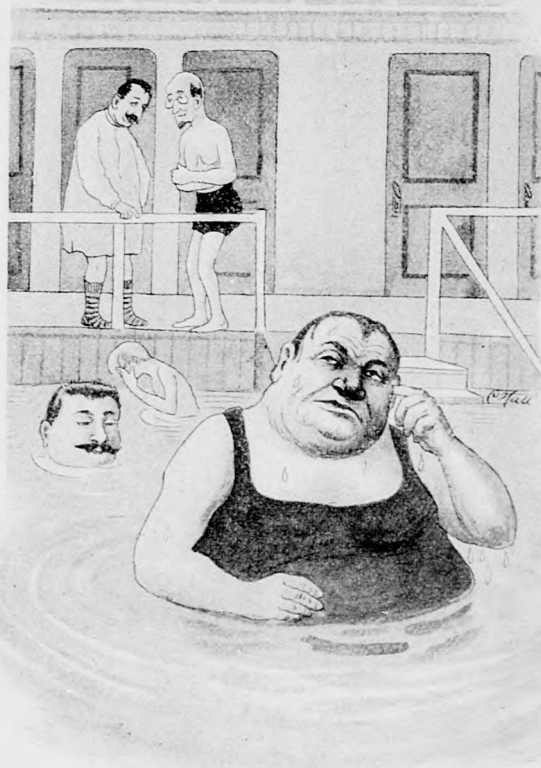
Karlchen hat sieben Prügel bekommen und wird weinend von seiner Tante angetroffen. Tante: „Nun, Karlchen, warum weinst Du so? Du hast wohl Schläge bekommen?“
 Karlchen: „D nein . . . ich . . . ich weine bloß . . . aus Freude . . . Dich wieder zu sehen . . .?“

Einst und Jetzt.

Aus alten Minnesagen,
 Hab' ich gar oft vernommen,
 Wie mancher kühne Degen
 Zu einer Frau gekommen.
 Er kämpfte um die Holde
 Mit Rittern und mit Drachen
 Und fürchtete beileibe
 Auch nicht den Höllenrachen.

In unsern Zeiten braucht man
 Sich nicht mehr so zu sorgen,
 Man setzt sich in die Zeitung
 Und wartet nur bis morgen,
 Dann holt man die Offerten
 Und liest sie bis zum Ende
 Und reicht der Allerreichsten
 Zum Lebensbund die Hände.

→ Schlagender Beweis. ←



A.: „Ist es wahr, daß Herr Säufzer so viel Cognac trinkt?“
 B.: „Ich sage Ihnen, wenn der mal gebadet hat, riecht die ganze Badeanstalt wie Brog.“

Auch eine Entschuldigung.

Geährter herr Leerer!

Indem daß mein Sohn heute krank ist und ich auch nicht ganz gesund bin, was der Dokter den beiden Gängen in die Schuhe schiebt, die wo wir beide am gestrigen Feiertag verzehrt haben, wollen Sie meinen Sohn heute von der Schule endbinten.

Ihre ganz ergebene Klara Rundlich.

Druckfehler.

Stolz ging die reiche Leipzigerin mit ihren Carl (Carl) der sie geheiratet hatte, im Hydepark spazieren.

FEINWACKIE

GEFAMILIE

Der „Düngle“, der wackelt
mit dem Köpfschen,
Der „Pepi“, der tut's mit
dem Bein;
„Klein-Ilschen“ macht es
mit dem Böpfschen,
Mit den Armen da wackelt
„Kathrein“



Mit dem Stuhle macht „Hans“
es, der gute,
Der „Fudel“, der macht's
mit dem Schwanz;
Die „Mutter“, die wackelt
mit dem Hute —
Nur „Vater“ — ja der
wackelt ganz!

Im ersten Schreck.

Er (nürrisch): „Damit Du es weißt, Alma, ich habe heute zwei Duellforderungen auf Pistolen angenommen.“

Sie: „Mein Gott, Paul, wenn Du nun zweimal totgeschossen wirst!“

Erklärt.

Freund (im Comptoir, ironisch): „Was schreibt denn Dein Chef für eine eigentümliche Orthographie?“

Schreiber: „Ja weißt Du, der schreibt noch nach der alten Orthographie . . . unorthographisch!“

Ein Jokativus.

Leutnant: „Nerl, was hast Du denn hier für 'ne Menge weiblicher Photographien hängen, sind wohl alles Bräute?“

Bursche: „Aee, Herr Leutnant, man bloß Armeelieferantinnen!“

Ein Irrtum.

„Dort oben im dritten Stock brennt es.“

„D nein, da wohnt die junge Frau Apotheker, die kocht nur das Abendessen.“

Training.



Schabergschri

„Ja, wissen Sie, zum Abstürzen gehört Übung, ich lasse mich z. B., ehe ich eine Hochtour unternehme, zu Haus von meiner Frau ein paarmal die Treppe herunterwerfen.“



Die Warnung.

„Und nun, mein Junge — Eins noch, eh' wir scheiden:
Ein letztes Vaterwort ins Herz Dir schreib!
Bewahren soll es Dich vor bitterm Leiden:
Sei auf der Hut, mein Sohn, vor Wein und Weib!
Fahr wohl!“ — Er faust dahin. — Die Tage schwinden;
Des Vaters Warnung blieb im Herzen wach . . .
Da lockt ihn einst aus düstreschweren Linden
Nach heißer Fahrt zur Ruh' ein gastlich Dach.
Und Lerchenhell erwidert von der Schwelle
Den Reisegruß der Wirtin Töchterlein,
Sie schaut ihn an — da bitter er um — Wein . . .
Ein Zauber strahlt von ihrem schlanken Leibe,
Aus ihren Augen süße Schelmerei . . .
Da flüstert's lebend: „Bleib' Du Schöne, bleibe!
Schau her, das Bänkchen bietet Platz für zwei . . .“
Die Gläser klingen, heißer wird sein Werben,
Ein fremdes Feuer durch die Glieder rinnt — —
Da war's gesch'h'n! . . . Ein Römer liegt in Scherben,
Und ach, ein Vaterwort — fliegt in den Wind.

Georg Kiesler.

» Gauerhumor. «



„Nobel sind wir. Jetzt fahren wir gar zweispännig!“

Neue Krankheit.

A.: „Sag mal, was fehlt denn eigentlich dem Doktor Danker, der sieht ja seit einiger Zeit so reduziert aus?“

B.: „Ich glaube der leidet an Patientenschwund.“

» In der Sommerfrische. «



Bäuerin: „Jessas, was schreiben's nur immer, Herr Doktor?“

Schriftsteller: „Ja, das ist mein Beruf!“

Bäuerin: „Ach Gotte, hat's doch da unferneiner leicht!“

Auch eine Beschäftigung.

Zu dem Klub der Alpenfreunde
„Edelweis“ kommt eines Morgens
Arbeitsuchend ein Geselle,
Stark und knochig von Gestalt. —
Und der Vorstand jenes Klubes
Fragt verwundert den Gesellen,
Was er für Beschäftigung suche.

Darauf Jener ihm erwidert:
„Wie ich jüngst gelesen habe,
Gibt's Kamme in den Alpen;
Also möcht ich freundlichst bitten,
Mir die Arbeit zuzuweisen,
Denn ich bin ein Schornsteinfeger.“

Paul Donat.

» Moderne Köchin. «



Junge Hausfrau: „Ich kann mir die größte Mühe geben, den Braten genau so wie Sie zu bereiten, er schmeckt doch nicht so gut.“

Köchin: „Ja, Madame, si duo faciunt idem, non est idem!“

— + Verzeihliches Mißverständnis. + —



Hut Händler: „Setzen Sie den neuen Hut gleich auf?“ — Bauer: „Ne!“ — „So, dann will ich ihn einschlagen!“
 — „Ne, nee, das wird schon bei der Kirchweih“ besorgt werden!“

Entschlüpft.

„Warum heiraten Sie meine Tochter nicht, die, wie Sie sagen, Ihr Ideal ist?“
 „Damit sie es bleibt!“

☞ Gemütsmensch. ☛



„Lieber Kollege, da hab' ich Ihnen a Fassel Bier geschickt bekommen, a Bierl sog ich Ihnen, das wollen wir heute abend anstrecken! Sie haben doch wohl heute nichts vor?“
 Kollege: „Nein!“



„Na, da sind Sie wohl so gut und machen für mich den Nachtdienst!“

Gedankensplitter.

Dem darstellenden Künstler ist der Lorbeer ein unentbehrliches Lebensmittel.

Mancher wird nur deshalb ein Stromer, weil er gegen den Strom schwimmen wollte.

In der Schule der Frauen bleiben die Männer zeitlebens Lehrbuben.

— + Malice. —



„Seit dem Tode meines Mannes habe ich so oft viele Kopfschmerzen. Wissen Sie nicht ein Mittel dagegen?“
 „Gewiß! Heiraten Sie doch wieder! Dann bekommt Ihr Mann sie sicher.“

Aus der Zeit des Zonentarifs.

Fuhr da einmal ein ehrliches Bäuerlein mit dem Abendzug aus dem Unterinntal nach Zunsbruck. Da aber die nächste Station hinter Zunsbruck, Böls, noch in der gleichen Zone lag, so lautete die Fahrkarte nicht auf Zunsbruck, sondern auf Böls.

Nachdem das Bäuerlein eingestiegen, studierte es lange an seinem „Billet“ herum, bis sich das Resultat seiner schweren „Kopfarbeit“¹⁾ in den überzeugungsvollen Worten äußerte:

„Seht hat mir der g'stob'ne²⁾ Lot'r³⁾ a falsche Kart'n geb'n!“

Vergebens bemühte ich mich mit Hilfe des Kondukteurs dem unerfahrenen Reisenden das Prinzip des Zonentarifs klar zu machen. Hartnäckig blieb der Bauer bei seiner Meinung, die Karte sei „z'lang“ und er habe deshalb „z'vielgezahlt.“

Wir kamen in Zunsbruck an; der Bauer blieb sitzen. Als ich ihm bedeutete, er müsse jetzt aussteigen, entgegnete er mit stoischer Ruhe:

¹⁾ Nachdenken, grübeln, ²⁾ verückt, ³⁾ Recl.

— Traurige Wahrheit. —



„Aber Herr Leutnant, sehen ja so deprimiert aus?“
 „Wenn ich Sie ansehe, Gnädigste, wird mir immer mehr klar, daß wir Leutnants doch nicht Krone der Schöpfung sind.“

„Schenk'n tu' i d'r Buhn¹⁾ nir! Wenn i schon bis Böls zahl'n hab' müß'n, nach'r²⁾ will i für mei' Geld a eppes³⁾ hab'n!“

Und allem Zureden zum Trost fuhr der Starckopf, obgleich er nach Zunsbruck wollte, bis Böls weiter, um dann in der Nacht 2 h. zu Fuß zurückzulaufen.

¹⁾ Eisenbahn, ²⁾ nachher, dann, ³⁾ etwas.

Scherzfrage.

Wann kann man die Faust in der Tasche nicht ballen?

!!!
 unglücklich in unglücklichen Umständen

Korrigiert.

Buffetier: „Bekommt der Student die Cervelatwurst auf Schwarz- oder auf Weißbrot?“

Kellner: „Ach was, auf Pumpernickel kriegt er sie!“

Stilblüte.

In der Gesellschaft der Weißen befand sich ein einziger Schwarzer als weißer Nabe.

— Mexierbild. —



Wo ist der Edelknabe?

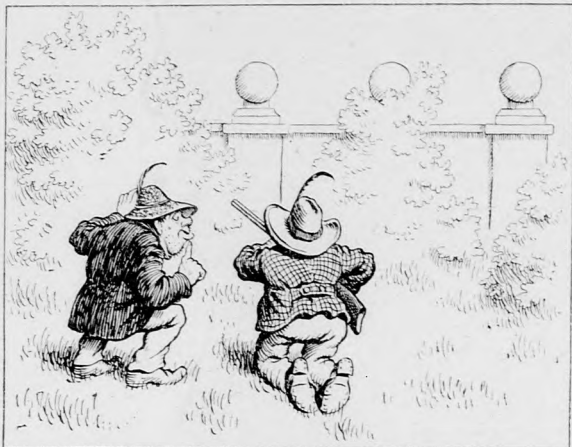
— Stark im Crane. —



„Gestatten Sie, bin ich derjenige — luff! — mit dem Sie — luff sprechen wollen?“

Das verkaunte Rotkehlchen.

1.



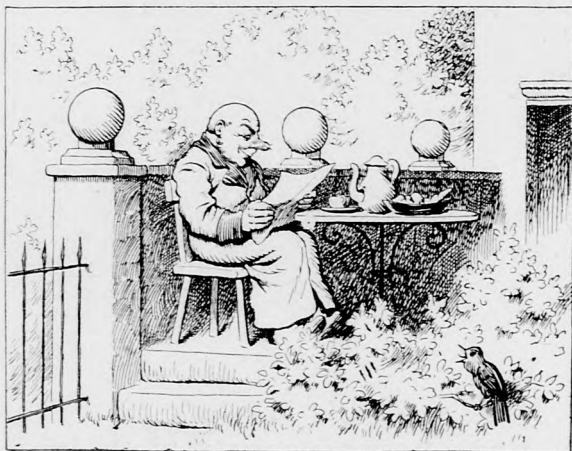
„Du, Schorch, hörst Du das Rotkehlchen singen? Paß auf, wenn's davon fliegt und schieß.“

4.



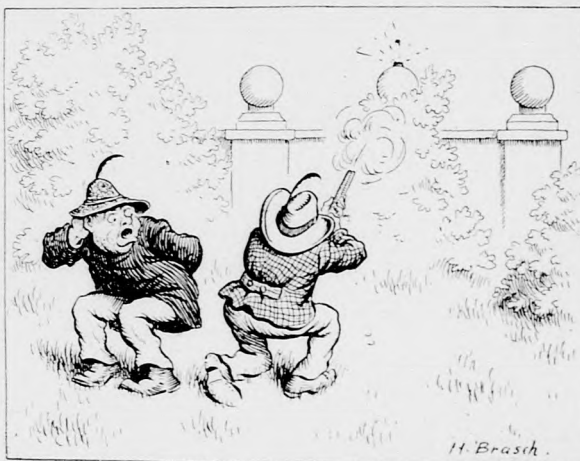
„Ah! Jetzt erhebt sich das Vöglein in die klare Morgenluft, um den Herrn seine Freude zu verkünden.“

2.



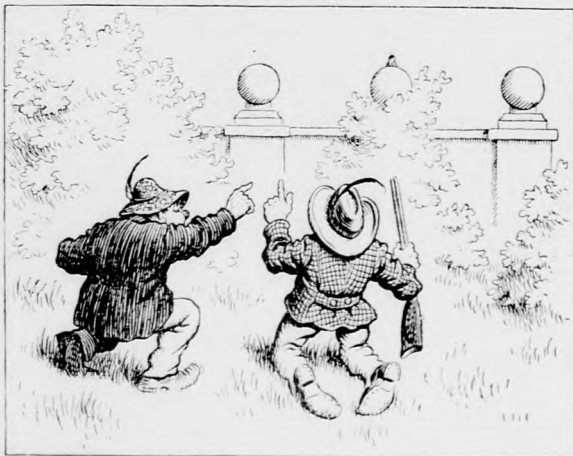
„Es gibt doch nichts Schöneres, als in der heiteren Natur zu sitzen und bei Kaffee und Vogelsang sein Morgenblatt zu lesen.“

5.



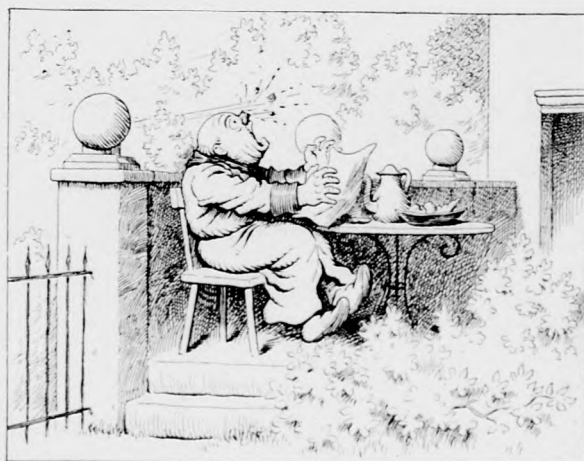
Paß! „O weh, da schreit ja ein Mensch? Schorch, ich glaube, wir haben was angerichtet. Drücken wir uns lieber.“

3.



„Haha, da oben fliegt's schon!“ — „Nein, dort auf der Zaunfugel sitzt es! Donnerwetter schieß doch schnell!“

6.



Paß! — — — „Allmächtiger Gott! Zu Hilfe, zu Hilfe!“